

Gellius¹, Solin², Macrobius, Plinius d. Aelt. *Historia naturalis*³, Celsus *De medicina*, Senecas d. Aelt. *Controversiae*, Quintilian, Victorinus, Marcianus Capella⁴ und, ausser dem auch für Otto belegten Priscian, den Nonius Marcellus, den Donat, dessen Grammatik Otto natürlich kannte, wenn auch begreiflicherweise nicht zitierte, und den Servius⁵, dazu vielleicht auch den Hygin⁶; dann auch Terenz (*Adelphi*, *Andria*, *Eunuchus*, *Hautontimorumenos*, *Phormio*)⁷, Plautus (nur den untergeschobenen *Querolus*), Catull, Persius, Martial, Petronius, Publilius Syrus, des Dionysius Cato *Distichen*, Serenus Sammonicus, Ausonius, Claudian, Prudentius, Avianus, Sedulius, Sidonius Apollinaris. Johann kennt von Cicero auch die *Tusculanen*, *De legibus*, *De natura deorum*, *De amicitia*, *De senectute*, *De oratore* und die Briefe *ad familiares*, die ihm öfter als Vorbild dienen⁸, während die Beziehungen auf *De fato*, *De divinatione* und die *Academica* unsicher bleiben⁹. Er benutzt von Seneca d. J. auch *De beneficiis*, *De clementia*, *Quaestiones naturales*, von Boethius auch *De geometria*, von Horaz sehr viel die *Satiren*¹⁰, von Ovid, ausser den *Metamorphosen*, den *Fasten* und der *Ars amatoria*, auch die *Heroiden*, *Tristien*¹¹, *Epistolae ex Ponto*, *Amores*, *Remedia amoris*, von Statius neben der auch von Otto gelesenen *Thebais* einmal die *Achilleis*.

Man sieht leicht, dass manches davon nur zufällig oder aus leicht verständlichen Gründen bei Otto nicht auftritt, ohne dass ihm deshalb die Kenntnis davon abgesprochen werden dürfte. Zudem hat auch Otto ein kleines Mehr. Er benutzt Ciceros *Paradoxa*, für die sich

1) Nach Webb vielleicht sogar das verlorene 8. Buch. 2) Er liegt vor in Clm. 6384 (Fris. 184) saec. X. 3) Kleine Stückchen daraus in Clm. 6362 saec. XI. und 6364 saec. X., aus Freising. 4) Die beiden letzten könnte natürlich Otto ohne weiteres gekannt haben. Doch zeigt nicht einmal der schwerlich ihm angehörende Zusatz zu Chron. I, 1, S. 37, N. * (vgl. oben § 4, S. 152 f.) wirkliche Beziehungen zu Marc. Cap. VI, § 599 ff., S. 202 ff. Eyssenhardt. — Wegen Victorinus s. oben S. 725. 5) Er kennt ausserdem den Kommentar des Bernardus Silvestris zur *Aeneis*. 6) 2 Blätter saec. IX. aus Freising, Clm. 6437. 7) Für Otto beweist G. Frid. II, 35, S. 144 Simson: 'fortuna iuvante virtutem' natürlich nichts; Terent. *Phormio* I, 4, 203: 'Fortes fortuna adiuvat'. 8) Schaarschmidt S. 92 f. 9) Nach Webb würde Johann von *De re publica* vielleicht gar einen vollständigeren Text gekannt haben; aber Schaarschmidt hat bereits jede direkte Kenntnis Johanns bestritten, S. 93. 10) Eine Kenntnis der 'Carmina' erscheint Webb zweifelhaft, I, S. XXX und II, S. 55 Note. 11) Auf Ovid. *Trist.* I, 7, 38: 'Sed quasi de domini funere rapta sui'; III, 14, 20: 'Carmina de domini funere rapta sui' spielt Rahewin G. Frid. III, Prol., S. 162 Simson an.